

15.06.2012 – PM 42/2012

Internationaler Tag der Gebäudereiniger

## IG BAU fordert saubere Arbeitsverhältnisse für Mini-Jobber

**Frankfurt am Main** - Mit bundesweiten Aktionen macht die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU heute auf die oft prekäre Arbeitssituation der Beschäftigten in der Branche aufmerksam. "Insbesondere Mini-Jobs werden von Arbeitgebern zunehmend missbraucht. Die Betriebe steigern damit ihren Profit auf Kosten der meist weiblichen Beschäftigten", sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied Bärbel Feltrini anlässlich des heutigen internationalen Tags der Gebäudereiniger. "Die Betroffenen haben kaum Rente zu erwarten. Sie sind weder kranken-, noch pflege- oder arbeitslosenversichert. Jeder Arbeitnehmer muss aber die gleichen Rechte genießen - egal wie lange er arbeitet."

Die IG BAU fordert, dass Beschäftigte im Gebäudereiniger-Handwerk ab dem ersten Euro der Sozialversicherungspflicht unterliegen müssen. Ein Herauslösen geringfügig Beschäftigter aus dem Solidarsystem benachteiligt die Betroffenen und bürdet die Kosten für Krankheit oder Arbeitslosigkeit ohne Not der Allgemeinheit auf.

Die Zahl der Mini-Jobber hat sich zwischen 1999 und 2011 mehr als verdoppelt. Inzwischen arbeiten 7,3 Millionen Menschen in diesen Arbeitsverhältnissen. Das Gebäudereiniger-Handwerk hat daran einen deutlichen Anteil. Von einem ohnehin schon hohen Niveau im Jahr 1999 kletterte der Zuwachs um knapp 60 Prozent auf fast eine halbe Million Mini-Jobber im vergangenen Jahr.

(1331 Zeichen)